

Das Gebäude des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung

**Brot für die Welt — Evangelischer Entwicklungsdienst
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.**
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Telefon +49 30 652 11-0
Telefax +49 30 652 11-3333
kontakt@brot-fuer-die-welt.de
www.brot-fuer-die-welt.de

**Diakonie Deutschland — Evangelischer Bundesverband
Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V.**
Caroline-Michaelis-Straße 1
10115 Berlin

Telefon +49 30 652 11-0
Telefax +49 30 652 11-3333
diakonie@diakonie.de
www.diakonie.de

Fotonachweis Titelblatt: Diakonie/Hermann Bredehorst
Stand: Februar 2014



Fakten, DGNB-Zertifizierung, Nachhaltigkeit

Fakten

Bauzeit:	Januar 2011 bis September 2012
Größe:	18.800 Quadratmeter (MF-G)
Arbeitsplatzzahl:	700 Arbeitsplätze in Einzel- und Doppelbüros und 50 in den Mittelzonen
Kosten:	65,9 Millionen

Der Kauf des Gebäudes erfolgte im Dezember 2011. Der Kauf wurde aus wirtschaftlichen Erwägungen beschlossen, nachdem Vergleiche mit Mietmodellen finanzielle Vorteile ergaben.

Gold-Zertifikat der DGNB

Das neue Gebäude des Evangelischen Werkes für Diakonie und Entwicklung in Berlin-Mitte ist mit dem Gold-Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ausgezeichnet worden.

In Berlin erfüllen nur sechs weitere Gebäude den Gold-Standard der DGNB.

Für die Zertifizierung werden ökologische, soziokulturelle, wirtschaftliche und funktionale Aspekte bewertet. Auch Technik, Prozesse und Standort des Gebäudes fließen in die Beurteilung ein.

Nachhaltigkeit

Baumaterial

Deutsche Natursteine und Alu-Holzfenster mit Dreifachverglasung, Vermeidung von Lösungsmitteln und anderen Chemikalien.

CO₂ neutraler Betrieb

Kompensation von allen CO₂-Emissionen, die im Zusammenhang mit dem Gebäudebetrieb auftreten (Papier, Heizung etc.).

Drucker

Kostengünstiger Farbdruck mit Wachsdrukern von Xerox. Ungiftige Wachspatronen. Drucker sind Kombigeräte und auch Kopierer. Nahezu vollständige Vermeidung von Arbeitsplatzdruckern.

Mobilität

160 Stellplätze für Fahrräder, aber nur 29 Autostellplätze, da Anbindung an S-, U-Bahn, Tram und Bus besteht. Kompensation von Dienstreisen.

Wasser

Regenwassernutzung (5.000 Liter) für Reinigungsarbeiten im Außenbereich, Trinkwassersprudler in den Teeküchen – Verwendung von Leitungswasser.

Öffentliches Erdgeschoss mit Betriebsrestaurant

Das Betriebsrestaurant steht für regionale und saisonale Produkte, frische und schonende Zubereitung ohne Geschmacksverstärker, Konservierungs- und Zusatzstoffe.

Energieeffizienz

Energieeffizienz

Von Beginn der Planung an wurde besonderer Wert auf ein ökologisches Gebäudekonzept gelegt. Als Ziel wurde ein maximaler Jahresprimärenergiebedarf unter 70 kWh pro m² und Jahr für den Gebäudebetrieb festgelegt, um damit ein hochenergieeffizientes Bürogebäude zu bauen, das weit unter den durchschnittlichen Verbrauchswerten für Bürogebäude bleibt. Im ersten Jahr lag der Jahresprimärbedarf bei 41 kWh pro m².

Die ökologischen Ziele wurden durch folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Thermisch aktive Decken zum Heizen und Kühlen (Betonkernaktivierung). Nachts wird die Wärme bzw. Kälte für den Tagesbetrieb in die Betonkernaktivierung geleitet. Träges, aber sehr energiesparendes System.
- Durch die energetisch optimale Fassadenkonstruktion ist der Heizwärmebedarf der Nutzungseinheiten sehr gering.
- Über die adiabatische Kühlung wird im Sommer dem Kühlwasser Energie in Form von Wärme entzogen. Die Verdunsterkühler stehen auf dem Dach und nutzen zudem die niedrigeren Nachttemperaturen, um das System im Sommer zu kühlen.

- Installation einer Photovoltaikanlage mit einer Modulfläche von 316 m² auf dem Dach, deren Ertrag in das hausinterne Netz eingespeist wird. Die Leistung der Anlage: knapp 64 kWp (Kilowatt peak).
- Server stehen in gekühlten Schränken.
- Mechanische Belüftung mit einer effizienten Wärmerückgewinnung.
- Vermeidung von Wärmeeintrag im Sommer durch eine außenliegende Verschattung.
- Reduzierung elektrischer Energie durch einen hohen Glasanteil an der Außenfassade und bei den Bürotrennwänden zur natürlichen Belichtung der Flächen.
- Beleuchtung auf dem neuesten Stand der Technik, bedarfsabhängig mit Präsenz- und Tageslichtsteuerung geregelt, für geringen Energieverbrauch.

Bienenvölker auf dem Dach

Mit den zwei Bienenvölkern auf dem Dach unterstützen wir die Initiative „Berlin summt!“ und die Honig- und Wildbienen in der Hauptstadt.

Weitere Informationen zur Initiative:
www.berlin.deutschland-summt.de